



## Die Heilwirkung der Lärche



Spätestens im Herbst und Winter lässt sich die Lärche leicht von den anderen Nadelbäumen unterscheiden. Für ihre Verwandten untypisch wirft dieser elegante Baum zum Winter hin seine Nadeln ab, nachdem sie leuchtend gelb geworden sind. Als Baum der Hochgebirge übersteht sie extreme Temperaturschwankungen zwischen minus 40 Grad Celsius und ausgeprägter Sommerhitze. Ihre Ansprüche an den Boden und die Wasserversorgung sind bescheiden.

Mit kräftigen, bis zu vier Meter in den Boden wachsenden Wurzeln findet sie in den Tiefen Wasser und verankert sich sturmfest. Sie ist ein Heillieferant erster Klasse. Das Lärchenharz ist eines der ältesten Hausmittel. In der Medizin kommt das aromatische Lärchenharz zur Anwendung, das natürlich aus dem Baumstamm austritt. Das Harz ist Quelle des Lärchenterpentins, das entzündungshemmend wirkt.

Das ätherische Öl (Terpentin) und das Harz vertreibt alles **parasitäre** was in einem ist, was einen befallen hat.

### Anwendungsmöglichkeiten

Das Lärchenharz wirkt ähnlich den Milchsäften von Löwenzahn und Wolfsmilch auf unsere Nervensinnesorganisation. Es regt die Durchblutung und den Kreislauf an und gleicht die Lebenskräfte aus. So hat es vielerlei Heilwirkungen, welche heute nur wenig genutzt werden.

Lärchenharz ist enthalten in Wala "Bronchialbalsam", und wird als "Resina-laricis" von der Fa. Weleda bei degenerativen Augenleiden, Ermüdungserscheinungen der Augen und zur Desinfektion bei Zahnbehandlungen mit anderen ätherischen Ölen angeboten. Es findet auch Einsatz bei rheumatischen Beschwerden, Furunkeln oder Abszessen.

### Aufbereitung zum Heilmittel

Für **Tropfen** wird Lärchenharz mit 90% Alkohol 1:10 angesetzt. Dazu ist es 6 Wochen Sonne, Mond und Sternen (2 Vollmonde sollten dabei sein) auszusetzen = Energieverfahren und täglich zu schütteln. Nach 6 Wochen abfiltrieren. Dies gibt die Urtinktur als eine D1 Lösung. In kleine Flaschen abfüllen; 10ml Lärchenharz-Urtinktur und Rest eines 100ml Fläschchen mit Quellwasser auffüllen.

Es kann weiter potenziert werden, indem man 1 Teil Urtinktur in 90% Alkohol auflöst und schüttelt, das ist die D2. Aus dieser Verdünnung bzw. dieser 2. Potenz entsteht die 3. Potenz und jede weitere, indem jeweils 1 Teil der letzten Potenz mit 9 Teilen 45% Alkohol (oder ab der D6 auch 16%) verdünnt und geschüttelt wird.

**Vorsicht! Pur ist Lärchenharzauszug stark ätzend. Deshalb Tropfen immer nur mit Wasser einnehmen.**

Zum Radfahren oder Aufenthalt im Freien: 1 Glas Wasser mit einem Teelöffel Lärchenharztropfen trinken, schützt vor Ungeziefer und Zeckenbiss. Zusätzlich hilft Bierhefe als Flocken, Tabletten oder Vitam R mit natürlichem Vitamin B2, welches auch Mücken und Läuse abstößt).

Für eine **Heilsalbe** ist der Rest des angesetzten Harzes am Boden eines Glases mit Olivenöl aufzufüllen, im Wasserbad erhitzen, mit Holzspatel zu rühren, bis es flüssig wird. Dann mit einem Tuch (Gaze) absieben und ausdrücken. Das Tuch kann man anschließend noch als Kompresse benutzen. Zum Verfestigen der Salbe 5% Bienenwachs hinzugeben und Streichprobe machen.

Aus Lärchenharz lässt sich zusammen mit einem alkoholischen Kirschauszug (Rinde von Zweigen, Kirschkerne und Stiele), Beifußauszug und Himalayasalz eine „Kirschsatz-Essenz“ herstellen. Diese wirkt bei Rheuma und chronischen Gelenkschmerzen.

### Heilwirkung

Die bakteriostatische Heilwirkung des Lärchenharzes ist so stark, dass es früher als Prophylaxe geg. Malaria verwendet wurde. Hildegard v. Bingen empfiehlt bei Hautausschlägen: 10g Lärchennadeln mit 100g Schweineschmalz kurz erhitzen und ab sieben als Salbe.

In der Homöopathie als "Terebinthina" findet es in der D6 und höher potenziert Verwendung bei Nieren- und Blasenentzündungen.

Zur inneren Reinigung bei Pilzbelastung; bes. Candida, aber auch anderen Parasiten wie "Viren" und Borreliose-erregern, welche in den Blutkörperchen leben. Hierbei ist mit der Einnahme von D5 oder D4 zu beginnen. Lärchenharz baut Cholesterin und Harnsäure ab, stabilisiert Magen und Darm, regt die Darmflora an. Äußerlich als Salbe kann es bei Zerrungen, Knochenbrüchen (auch Beinwell, , Rückenschmerzen, Rheuma Anwendung finden.



Es ist hilfreich bei Pilzkrankungen, Tumoren, verschiedenen Allergien, Infektionen. Lärchenharz geht sofort ins Blut, reinigt, belebt und fördert die Bildung von roten Blutkörperchen.

Im Dunkelfeldmikroskop können die Blutkörperchen bei 1000 facher Vergrößerung recht einfach für jeden sichtbar gemacht werden. Mit Lärchenharz (und Brennnesseln als Pulver oder Tee) lagern die roten Blutkörperchen mehr Eisen ein was die Lebenskräfte angeregt. Die Schulmedizin nutzt diese Diagnose nicht, da ansonsten das herrschende Bild der so genannten „Infektionskrankheiten“ grundsätzlich erweitert werden müsste.

Lärchenharz enthält Naturantibiotika sowie Kortisonwirkung und stärkt deshalb das Immunsystem, baut Cholesterin und Harnsäure ab, reinigt den Darm, vertreibt Rheuma und Gicht.

Die Lärche gibt uns durch ihr Harz Energie von oben, als geistige Energie.

## Aktuelles

### Vorträge/Veranstaltungen:

- 19. Februar: Freitag 20.00 Uhr Vortrag, in der Praxis Dr. Höfer Üb.-Bamberg, Dorfstr. 22  
**Gold & Silber;** Heilmittel – Zahlungsmittel, wie bezahlen wir Gesundheit?  
Das Gesundheitswesen in unserer Praxis....Visionssuche – Artabana.
- 26. März: Freitag 20.00 Uhr Vortrag in der Praxis Dr. Höfer Üb.-Bamberg, Dorfstr. 22  
**Die Entstehung des Lebens:** Kohlenstoff, Sauerstoff, Wasserstoff, Stickstoff.
- 7. April: Mittwoch um 19.00 Uhr in Frickingen Camphill-Ausbildungen,  
Folgevortrag der **Kräuter Rosa**  
„Überwinden von Krankheiten durch das Wissen über Kräuter und Bäume“.

### ➤ Kräuterstuben intern wurde hergestellt:

- Schönheitssalbe
- Rheuma-Gichtsalbe
- Lärchenharz-Tropfen, zur Regeneration
- Lärchenharz-Salbe, auch bekannt als Entzündungssalbe
- Kirschsalslösung

